

Praktikumsbericht - Julia Szmyt

Mein Praktikum in Dublin in Irland, das ich mit vier weiteren Schülerinnen aus meiner Klasse absolvierte, war ein unvergessliches, spannendes und phantastisches Abenteuer. Bereits die langen Vorbereitungen waren sehr aufregend und die Vorstellungen, die ich von dem Praktikum hatte, ein wenig beängstigend aber meist sehr erregend. Der 9. Oktober, an dem die Reise begann, war kaum abzuwarten.

Als der Tag letztendlich kam, war die Aufregung stark bemerkbar. Wir fuhren zu viert bereits morgens nach Amsterdam zu dem Flughafen, von dem wir abflogen. Wir tauschten unsere Erwartungen, Wünsche und Sorgen aus. Jedoch erst als ich im Flugzeug saß, realisierte ich, dass dies gerade wirklich geschieht. Ich war überglücklich. In Dublin angekommen, wurden wir von einem Mitarbeiter der Organisation SWAN abgeholt und zu unseren Gastfamilien gebracht, in denen wir zu zweit untergebracht worden sind. Auf dem Weg dahin beobachtete ich die Stadt und die wunderschöne, grüne Landschaft. Es war seltsam für mich, auf der linken Seite zu fahren, daran musste ich mich erstmal gewöhnen. Der Fahrer hat uns an einer Haltestelle gelassen, wo wir von unserer Gastmutter, Mary, abgeholt wurden. Mit ihr fuhren wir dann zu dem Haus, in dem wir die nächsten vier Wochen blieben. Und da warteten auf uns zwei sehr tolle Überraschungen. Die erste war der Ausblick aus dem Fenster aus unserem Zimmer. Das Haus befand sich nämlich auf einem Berg und wir konnten die ganze Stadt daraus sehen. Mit dieser Aussicht wachten wir jeden Tag auf und jeden Tag war ich genauso verwundert wie zum ersten Mal. Die zweite Überraschung, die auf uns wartete, war unser Gasthund, Indy. Eine sehr tolle und liebevolle Hündin, die sich direkt über unsere Anwesenheit freute und uns jeden Tag sehr glücklich begrüßte. Auch die Rehe, die durch den Garten sorgenlos liefen, waren ein außergewöhnlicher, aber sehr schöner Teil des Alltags in Dublin für mich.



In der Gastfamilie kriegten wir ein sehr tolles Zimmer, das wir uns teilten. In dem wurde uns sogar ein eigener Kühlschrank zur Verfügung gestellt. Den mussten wir aber meistens nicht nutzen, da wir jeden Tag mit einem tollen Frühstück begrüßt wurden und jeden Abend ein leckeres Abendessen auf uns wartete. Mary, unsere Gastmutter, war eine sehr tolle und sympathische Frau, die sich sehr über unsere Gegenwart freute. Sie lud uns abends immer ins Wohnzimmer ein, erzählte uns sehr gerne Geschichten, die ihr bereits in den 16 Jahren als Gastmutter passierten, kochte uns Tee und bot uns verschiedene Desserts an. Außerdem half sie uns immer mit den Bahn- und Busverbindungen. Sie erklärte uns genau die Wege und sorgte dafür, dass wir nicht verloren gehen. Mary fuhr uns auch jeden Tag zu der Haltestelle, damit wir nicht die lange Strecke den Berg runter zu der nächsten Haltestelle laufen mussten. Für ihre Hilfe und Gastfreundschaft war und bin ich immer noch sehr dankbar.

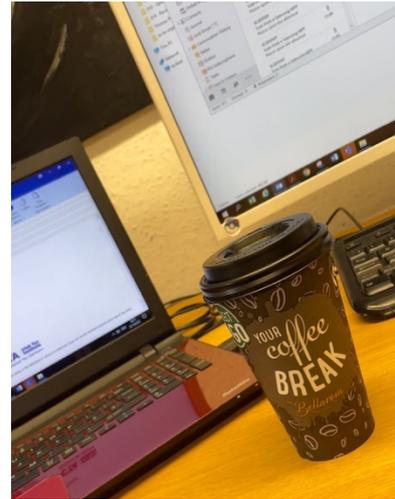
Das Praktikum begann am dritten Tag des Aufenthalts in Dublin in einem Buchhaltungs- und Finanzunternehmen. Ein Unternehmen, das betriebswirtschaftliche, steuerliche und finanzielle Beratung für kleine und mittelständische Unternehmen anbietet. Hier waren wir ebenfalls zu zweit. Begrüßt wurden wir von dem Chef persönlich. Unser Ansprechpartner war jedoch ein Mitarbeiter namens Ben, der uns Aufgaben zuteilte und immer bereit war, uns zu helfen. Am Anfang fiel es mir ein wenig schwer, die Dialekte der Mitarbeiter zu verstehen, mit der Zeit wurde es jedoch immer besser. Wir arbeiteten von 10:00 bis 17:00 Uhr mit einer Mittagspause von 12:00 bis 13:00 Uhr. Morgens kümmerten wir uns meistens um die Post. Wir mussten die scannen und an die entsprechenden Personen senden, sowie in dem System in den entsprechenden Stellen speichern. Auch die Post zu versenden, war eine unserer Aufgaben. Wir beschäftigten uns ebenfalls mit Erstellen von Ordnern der Kunden, sowie der Speicherung auch deren in dem System. Manchmal kriegten wir schwierigere Aufgaben, die die Arbeit mit Excel beinhalteten. Wir mussten verschiedene Tabellen der Zahlungen, Steuern usw. erstellen, sowie Analyse der Kosten durchführen. Freitags holten wir

Rechnungen und Quittungen von einem Kunden ab. Diese mussten ebenfalls gescannt, zugeordnet und gespeichert werden. Insgesamt war die Arbeit sehr interessant und abwechslungsreich. Uns wurde sehr viel anvertraut und mitgeteilt, dass die Mitarbeiter sehr zufrieden mit unserer Arbeit waren. An einem Abend kriegten wir eine Einladung zum Abendessen mit den Mitarbeitern, die wir sehr gerne annahmen. Da lernten wir weitere Mitarbeiter kennen, die aus anderen Ländern aus, arbeiten und zu Besuch da waren. Es war ein netter und angenehmer Abend. Schließlich bot der Chef uns beiden einen Ausbildungsplatz in seinem Unternehmen nach dem Abitur, das auch online von Deutschland aus, stattfinden könnte. Das war ein sehr schönes und überraschendes Ende des Praktikums.



Selbstverständlich unternahmen wir verschiedene Aktivitäten außerhalb des Praktikums, an den

Wochenenden. Wir kamen am Samstagabend in Dublin an und bereits am Sonntag machten wir eine Reise auf Howth, die Insel, die an Dublin liegt. Dies wurde uns von unserer Gastmutter empfohlen, da es ein sehr schöner, sonniger Tag war, das in Irland nicht oft der Fall ist. Wir verbrachten den ganzen Tag da, saßen am Wasser und genossen den Tag. Am Montag, den Tag vor dem Anfang des Praktikums, trafen wir uns mit unserer Ansprechpartnerin der SWAN-Organisation. Sie zeigte uns das Zentrum von Dublin und all die schönen Orte und Läden, die es wert waren, in die hineinzuschauen. An diesem Tag fanden wir ein wunderbares Café, in dem wir uns erstmal ausruhten und die ersten Eindrücke besprachen. Abends gingen wir zu dem St. Green Park, in dem wir spazierten und das schöne Wetter ausnutzten.



Nach der ersten Arbeitswoche, am Samstag, besuchten wir die Trinity College Library, eine atemberaubende Bibliothek, was uns dazu anregte, direkt nach dem Durchgang, zu dem bekannten Buchladen, Hodges Figgis, zu gehen, um uns von der Welt der Fantasy mitführen zu lassen. Am nächsten Tag beschlossen wir eine Wanderung auf den Berg Bray zu machen. Dies war eine eher sportliche Herausforderung, jedoch als wir an dem Gipfel ankamen, kriegten wir unsere Belohnung für den Fleiß in Form einer wunderbaren Aussicht, die wir für eine längere Zeit genossen. Nach der zweiten Arbeitswoche fuhren wir nach Galway, eine Stadt an der Westküste Irlands. Leider erwischten wir ein sehr schlechtes Wetter, weswegen wir die meisten Zeit drin in Restaurants oder Cafés verbrachten. Trotzdem war es das wert, die Stadt mal besucht zu haben. Den Sonntag verbrachten wir eher entspannter mit Shoppen und Minigolf spielen. Da der darauffolgende Montag in Irland frei war, begaben wir uns an die Küste Dublins und genossen das Wasser und die Sonne im Gesicht. Unter der dritten Woche hatte eine Freundin von uns Geburtstag, den wir in einem veganen Restaurant zusammen feierten. Das letzte Wochenende verbrachten wir eher entspannter mit Shoppen und Spaziergängen. Wir gingen in die Stadt und besuchten die Läden, sowie die Temple Bar Gegend. Wir verabschiedeten uns von Dublin mit dem Gedanken, so gut wie alle Orte der Stadt besucht und gesehen zu haben. Am 6. November wurden wir zum Flughafen gefahren und flogen zurück nach Hause.



Die vier Wochen in Dublin waren ein Erlebnis, an das ich mich mein Leben lang erinnern werde. Vier Wochen voller verschiedenen Emotionen, Aktivitäten, neuen Erfahrungen. Ich ging aus meiner Komfortzone raus und stellte mich einer fremden Stadt in einem fremden Land mit einer fremden Sprache. Ich kam da aber nur mit guten Erinnerungen und neuen Fähigkeiten raus. Es war ein unglaubliches und einzigartiges Abenteuer, auf das ich immer mit einem Lächeln im Gesicht zurückblicken werde.

